

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Belegpreis für das Vierteljahr im B. 1/1 K. Nachbarortsbefreiung Nr. 1.16, außerhals Nr. 1.26.



Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einseitige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Auskunftsverteilung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet

Nr. 74.

Man abonniert auswärtig auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Samstag, den 11. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1907.

Amtliches.

Aushebung 1907.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft für den Oberamtsbezirk Nagold findet am Mittwoch, den 22. Mai, und Donnerstag, den 23. Mai d. J., je vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathaus in Nagold statt. Es haben auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen: am Mittwoch, den 22. Mai, vormittags 1/2 8 Uhr: Die Reklamierten mit ihren Angehörigen, die als dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagene Militärpflichtigen, sowie sämtliche Schneider, insbesondere auch die als tauglich bezeichneten Schneider; am Donnerstag, den 23. Mai, vormittags 1/2 8 Uhr: Sämtliche als tauglich bezeichnete Militärpflichtigen mit Ausnahme der schon am Mittwoch vorgeladenen Schneider. Derkündigte Fehler der Militärpflichtigen (geistige Beschranktheit, Epilepsie etc.) sind — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor der Aushebung dem Oberamt anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Seifstraaken oder Taubstummnen verlangt die R. Obererjahlkommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienverhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daher derartige Besuche wertlos sind. Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung heraufen werden, sind vielmehr zu belehren, daß sie sich am Orte ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts zur Stammmrolle anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Aufnahme von Böglingen in die Ackerbaukschulen.

Die Kgl. Zentralfelle für Landwirtschaft fordert diejenigen jungen Leute auf, welche am 1. Oktober d. J. als Böglinge in die Ackerbaukschulen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Dörschhausen aufgenommen zu werden wünschen, sich spätestens bis zum 15. Juni d. J. bei dem betr. Schulpfand zu melden. Die Betreffenden müssen das 17. Lebensjahr vollendet, gesund, mit den nötigen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut und die Kenntnisse eines guten Volksschülers besitzen. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrgang durchzumachen und kann zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Bergaushebung, sich zurückziehen zu lassen, Gebrauch gemacht werden. Den Anmeldungen sind der Geburtschein, Impfschein, ein ärztliches Gesundheitsattest, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein vom Gemeinderat ausgestelltes Führungszugnis, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, die Ackerbaukschule zu besuchen, beizulegen. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 8. Juli d. J., morgens 7 Uhr, zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Das französisch-japanische Abkommen.

Die große politische Welt ist wiederum durch eine Art Bündnisvertrag überrascht worden, welcher zwischen Frankreich und Japan abgeschlossen ist. Da Japan seit dem russisch-japanischen Kriege sich in großer finanzieller Notlage befindet, scheint das Abkommen Japans mit Frankreich offenbar auch den Zweck zu haben, Japan die Aufnahme einer großen Anleihe in Frankreich zu sichern. Es ist dies um so wahrscheinlicher, weil die japanische Anleihe die zu Anfang dieses Jahres in London und Paris aufgelegt wurde, keinen großen Anklang bei den englischen und französischen Kapitalisten fand, und überdies der Geldmangel in Japan fortbesteht. Wenn die französische Regierung und zumal der französische Minister des Auswärtigen schon das Geldbedürfnis der Japaner nun dazu benutzt hat, um mit Japan einen Vertrag abzuschließen, der den französischen bekanntlich sehr großen Kolonien in Ostasien und dem gesamten französischen Handel mit Ostasien gewisse Vorteile sichern soll, so ist dies durchaus politisch klug gehandelt. Ein Teil der Pariser Zeitungen gibt auch die Parole aus, daß dieses Abkommen mit Japan hauptsächlich neue Wahrscheinlichkeiten für die Aufrechterhaltung des Friedens in ganz Ostasien schaffen solle, und daß dadurch die erworbenen Stellungen eine neue Sicherung erhalten würden. Die Pariser Zeitungen geben zugleich aber auch offenkundig zu, daß Japan aus dem Vertrage den Vorteil haben werde, daß die öffentliche Meinung in Frankreich für Japan

günstiger gestimmt und die Aufnahme einer japanischen Anleihe in Frankreich erleichtert werde. Die sehr nüchtern rechnenden Japaner werden natürlich sehr wohl wissen, was sie tun und haben augenscheinlich den Franzosen in Ostasien deshalb einige Zugeständnisse gemacht, um die leeren japanischen Staatskassen mit in Frankreich geborgtem Golde zu füllen. Es kann aber auch nicht in Abrede gestellt werden, daß das französisch-japanische Abkommen eine politische und wirtschaftliche Stärkung der französischen Weltstellung ist, und daß dieses Abkommen, falls es sich in verschiedenen Punkten mit dem englisch-japanischen Bündnisverträge deckt, auch ein gewisser Nachteil für die Weltstellung Deutschlands ist. Frankreich hat offenbar an einem wichtigen Punkte der Erde Deutschland durch diesen Vertrag mit Japan zeitweise etwas in den Hintergrund gedrängt. Bei der Größe der französischen Kolonien Anam, Tongkin und Cochinchina in Ostasien und den großen Interessen, die Frankreich dort zu schützen hat, muß man aber auch das Abkommen Frankreichs mit Japan als durchaus berechtigt ansehen und braucht in demselben noch keine Spitze gegen Deutschland zu erblicken. Es kann sich ja auch für die deutsche Diplomatie Gelegenheit bieten, durch eine ähnliche Abmachung Deutschlands Stellung in Ostasien zu befestigen. Die Depressen in Paris und London hat natürlich bei dem Abschluß des Abkommens zwischen Frankreich und Japan sofort die Entdeckung gemacht, daß durch dieses Abkommen der um Deutschland gezogene Ring der Gegner des Deutschlands nun noch viel enger und dichter gezogen sei. Solchen Auslassungen gegenüber muß aber immer in Deutschland der Wahlspruch gelten: „Wage machen gilt nicht.“ Japan hat weder den Wunsch noch ein Interesse daran, sich einem Bündnisse gegen Deutschland anzuschließen, Japan braucht vielmehr Ruhe und Sammlung, um die schweren Verluste anzugleichen, die es im Kriege mit Rußland erlitten hat. Solch einen Krieg bis aufs Messer, wie ihn Japan unter Aufopferung seiner gesamten Streitkräfte und dem wirtschaftlichen Ruine von hunderttausenden von japanischen Familien fast zwei Jahre lang mit Rußland geführt hat, führt ein Land nicht so leicht wieder.

Tagespolitik.

Die Budgetkommission des Reichstags tritt von den zur Entschädigung der Farmer in Südwestafrika geforderten 7 1/2 Millionen Mark 2 1/2 Millionen und bewilligte nur 5 Millionen.

Der Reichstag wird, da sein Senatorenkonvent das wiederholt ausdrücklich verlangt hat, am 15. Mai bis zum Herbst vertagt werden und es bleiben auf diese Weise eine Reihe von Gesetzentwürfen unerledigt, auf die der Reichstag früher selbst besonderen Wert gelegt hatte, namentlich auch die ungewählten Mitglieder, die gerne nicht mit leeren Händen nach Hause kämen. Dazu gehört n. a. das Gesetz, durch das der Majestätsbeleidigungs-Paragraf abgeändert werden soll. Auch einige Resolutionen die ihre Urheber früher für sehr wichtig gehalten haben werden einfach bis zum Herbst vertagt. Die Reichsregierung hatte ursprünglich gewünscht, daß alle Vorlagen erledigt und daß dann nach Pfingsten die Session geschlossen würde. Sie sagt sich aber nach einigem Widerstreben den Wünschen des Reichstags. Es gibt in allen Parteien zahlreiche Mitglieder, denen, man kann es offen aussprechen, der Freifahrkarten wegen eine Vertagung lieber ist als der Schluß der Session. Daß der Reichstag zur Erledigung vorliegender Aufgaben es nicht über sich gewinnt, nach Pfingsten noch zwei, drei Wochen weiter zu sitzen, das begreift nur der, der die Psychologie des Reichstags genauer kennt. Er hat von jeher, sobald die Frühlingssonne schien, harte Streikgelüste gehabt, und es ist allmählich ein Dogma geworden, daß man ihn im Juni nicht zusammenhalten könne.

Die Erhöhung der Postgebühren für besondere Zeitungsbeilagen auf das Doppelte, die durch die letzte Reichsfinanzreform eingeführt wurde, hat keine Erhöhung der Einnahmen gebracht, wohl aber die Geschäftswelt und das Zeitungsgewerbe geschädigt. Mit der Erhöhung der Gebühren für die Zeitungsbeilagen hat der Reichstag sich ein besonders schlechtes Geschäft gemacht. Die Einnahmen aus diesen Gebühren sind nicht gestiegen, sondern erheblich zurückgegangen. Da bei den bisherigen Sätzen die Postverwaltung keineswegs zugelegt

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für die Monate Mai und Juni können immer noch gemacht werden.

hat, andrerseits aber auch in Zukunft ein Ausgleich in den Einnahmen nicht zu erwarten ist, so empfiehlt die „Deutsche Tagesztg.“, die als verfehlt erkannte Maßnahme so bald wie möglich wieder aufzugeben.

Die Abschaffung der Fahrkartensteuer, richtiger die Aufforderung dazu ist von dem preussischen Herrenhause beschlossen worden. Die Steuer ist, wie bekannt, eine Reichssteuer und kann nur vom Reiche wieder aufgehoben werden. Bewährt hat sie sich jedenfalls nicht, deshalb ist ihre Beseitigung nicht so unbedenklich, wenn man einen besseren Ersatz findet. Eine neue Steuerjuche wird so wie so stattfinden müssen.

Auf der Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins, die in der kommenden Woche in Köln stattfindet, wird die von Generalmajor Reim betriebene Wahlagitation den Gegenstand lebhafter Erörterungen bilden. Die Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes des Flottenvereins hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der gefordert wird, daß der unpolitische Charakter des Flottenvereins scharf gewahrt bleibe und daß der Verein als solcher keine Wahlagitation zu betreiben habe.

Die Grenzfrage hat im südwestafrikanischen Feldzuge eine sehr wichtige Rolle gespielt. Wäre sie geregelt gewesen, die Aufständischen hätten längst die Waffen strecken müssen, viele Millionen Mark wären dem Reiche erhalten geblieben. Da es nicht der Fall war, konnten sich die Eingeborenen, wenn sie von unseren Truppen hart verfolgt wurden, über die Grenze retten, während die Deutschen davor Halt machen mußten. So gelang es den Hottentotten, neue Kräfte zu sammeln und sich gegen Hergabe gestohlen Viehs an die Engländer wieder mit Patronen zu versehen, um bei günstiger Gelegenheit abermals ins deutsche Gebiet einzubrechen. Wochen- und monatelang ging dieses Spiel, bis endlich die englische Grenzaufricht scharfer wurde, vielleicht weil die Aufständischen kein Vieh mehr hatten, vielleicht wollte man uns auch entgegenkommen, da der Aufstand doch langsam zu Ende ging. Genug, die Erfahrungen haben die Reichsregierung veranlaßt, den Gouverneur v. Vindequist zu Verhandlungen über die Grenzfrage nach London zu entsenden. Wenn auch keine allgemeine Regelung stattgefunden hat, so ist es immerhin erfreulich, daß nach halbamtlicher Versicherung die Möglichkeit gegeben ist, daß künftig durch Verhandlungen von Gouverneuren zu Gouverneuren eine Verständigung über etwa auftauchende Meinungsverschiedenheiten erzielt werden wird.

Mit den angekündigten neuen Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn scheint es keineswegs so rasch vorwärts zu gehen, denn laut einer ungarischer Privatmeldung sollen sie erst Ende Mai aufgenommen werden. Betreffs ihres Ergebnisses herrscht in der ungarischen Hauptstadt großer Pessimismus, weil man bereits sicher annimmt, daß der Anfall der Neuwahlen in Oesterreich den Sturz des Ministeriums Beck im Gefolge habe und eine für den Ausgleich noch ungünstigere parlamentarische Majorität als in Oesterreich zeitigen wird. Es benurruht am meisten der bei den österreichischen Neuwahlen zu erwartende große Sieg der Christlichsozialen, die jetzt nur 26 Vertreter im Parlament hatten, nach den Neuwahlen aber mindestens 70 Köpfe stark sein werden.

Folgende Statistik gibt einen beachtenswerten Einblick in die Tätigkeit der russischen Standgerichte vom 2. September v. J. bis zum 3. Mai d. J., an welchem Tage dieselben außer Tätigkeit gesetzt wurden. Nach dieser Statistik wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet 1144 Personen; zu unbefristeter Zwangsarbeit wurden verurteilt 79, zu befristeter Zwangsarbeit 250, zu anderen Freiheitsstrafen 443 Personen. Wie manches unschuldige Blut mag bei diesen 1144 Hingerichteten geflossen sein!

Stuttgart, 9. Mai. Die Sanierung der Altstadt schreitet rüstig vorwärts. Die Abbrucharbeiten für die neue Baufertigkeit sind in vollem Gange; sie haben interessante Einblicke in dieses Gebiet der ältesten Häuser Stuttgarts gewährt. Kaum waren die Plätze einigermaßen freigelegt, gelang es dem Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen, einen namhaften Teil davon im Maßgehalt von über 1700 qm. zu verkaufen.

Esslingen, 9. Mai. Vermißt wurde das 2 Jahre alte Mädchen der Familie Schmitt. Obwohl sogleich überall nach dem Verbleib der Kleinen geforscht wurde, fehlte bis gestern mittag jede Spur. — In dieser Nachricht erfahren wir ferner, daß das Kind tot aus dem Neckar-Kanal gezogen wurde.

Kirchheim u. F., 9. Mai. Der Bezirksverein Württemberg des Deutschen Fleischer-Verbands hält am 18. Mai seinen Bezirksstag hier ab. Die Tagesordnung steht außer den üblichen Geschäftsberichten u. a. folgende Gegenstände vor: Lieferung von Fleisch- und Würstwaren durch Großversteigerer an Konsum- und Rabattvereine; Erörterung neuerer, das Metzgergewerbe berührender Entscheidungen von Behörden; die Weitererhebung der Fleischsteuer bis 1917, Stellungnahme zur Gründung einer Verbandszeitung.

Reidenheim, 10. Mai. In dem Anwesen des Kunst- und Kaudenmüllers W. B. Benz in Reidenheim brach an einem der letzten Abende Feuer aus, das die Kunststoffe sowie viele Vorräte in Feinst- und Mehl vernichtete. Als Entschädigungsurache kommt vermutlich Kurzschluß in Betracht. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Heiligenbrunn, 9. Mai. Bei Grabarbeiten wurden hier zahlreiche Bronzegegenstände, Pferde- und Wagenbeschmück, teilweise gut erhalten, aufgefunden, die jedenfalls von einer vorchristlichen Grabanlage herrühren. Die Fundgegenstände wurden im städt. Museum aufbewahrt.

Verschiedenes. In Esslingen zog sich der 68 Jahre alte Sigebandener Bäcker vor einigen Tagen eine kleine Wunde an der linken Hand zu, welche er nicht gleich beachtete. Jetzt ist er der Wunde, durch welche sich Blutvergiftung gebildet hatte, erlegen. — In der Schiffbräuererei in Ulm verunglückte ein 24 Jahre alter Arbeiter dadurch, daß er beim Deien des großen Schwungrads abglitt, wobei ihm von dem im Gange befindlichen Rade die Schädeldecke zertrümmert wurde.

Pforzheimer Schlachthaus-Euthaltungen.

Im Pforzheimer Ratskeller wurden im Juni beim Bier die Chicagoer Schlachthauskandale besprochen. Da meinte der hiesige Tierarzt Salb, im Pforzheimer Schlachthaus komme auch manches vor; unter anderem sei ein umgestandenes Schwein geschlachtet worden. Selbstredend

war das kein Lob für den sächsischen Schlachthausdirektor Schönweller. Allein er klagte nicht gegen Salb. Um die Sache aufzuklären, stellte schließlich das Gr. Bezirksamt Strafantrag gegen Salb. Die Sache wurde gestern vor dem Schöffengericht unter Bezug von 18 Zeugen und des Karlsruher Schlachthausdirektors als Sachverständiger verhandelt. Der Pforzheimer Schlachthausdirektor schmit aber schlecht dabei ab. Er trat sofort den Wahrheitsbeweis an. Die Verhandlung ergab unter anderem, daß ein Kleiner Einwohner zwei an infektöser Darmentzündung erkrankte Stücke Blech hatte, von denen eines bei ihm notgeschlachtet, das andere ins Pforzheimer städt. Schlachthaus gebracht wurde und dort als „bankwürdig“ passierte! Ferner kam eine an Gebärmutterentzündung erkrankte Kuh ebenso ins Schlachthaus. Man hatte das Tier am Bohnort des Westers mit Binden emporheben müssen! Eine mit Merentzündung behaftete Kuh kam auf die Freibank, während sie bei sorgfältiger Schlachtung als bankwürdig hätte befunden werden können. Ein Metzger nach ein auf dem Weg zum Schlachthaus beständliches Schwein, das unterwegs vom Hirschschlag betroffen wurde, ab, „als es schon nicht mehr schrie“, und es passierte als bankwürdig. Ein Neuhäuser Händler lud 26 Schweine ab. Die Lebensbestimmung beim Abladen soll 8 Minuten gedauert haben. Ehe die letzten paar Schweine ausgeladen waren, ging der Schlachthausdirektor davon. Unter den letzten war ein totes Schwein. Es passierte als bankwürdig usw. Unter diesen Umständen wurde der Tierarzt Salb natürlich vom Schöffengericht, da der Wahrheitsbeweis erbracht war, freigesprochen von der Anklage, den Schlachthausdirektor beleidigt zu haben. Für den Herrn Direktor aber wird das dicke Ende wohl nachkommen. Die Fleischpreise waren hier so enorme und sind jetzt noch so hoch, daß man wohl verlangen kann, ganz einwandfreies Fleisch dafür zu erhalten, auch sind unsere sächsischen Beamten derart gestellt, daß man weitgehende Ansprüche an sie erheben kann. Die Enthaltungen vor dem Schöffengericht bilden begreiflicherweise das Stadtgespräch.

Ausländisches.

Paris, 8. Mai. Der Ertrag der indirekten Steuern im April übertraf den Budgetvorschlag um rund 23 000 000 Franken und den Ertrag des April 1908 um über 19 000 000 Franken.

Galien, 9. Mai. Seit gestern früh werden neue außerordentlich heftige Ausbrüche des Vulkan Stromboli bemerkt. Der Aetna fährt fort, starke Rauchfäden auszuhauchen.

Ueber die Lage des Reichsarbeitsmarktes wird amtlich berichtet, daß sie im allgemeinen günstig ist. In Frage ist wieder über viele Streckigkeiten im Wirtschaftsleben.

Vermischtes.
Was Recht hat er. „Was ist denn passiert, Herr Kommerzienrat? Sie sind ja ganz echauffiert!“ — „Na, soll ich da nicht sein echauffiert, wenn meine Frau ist durchgegangen mit meinem Chauffeur?“ — **Erkannt.** „Mensch, du bist ja ganz zerträgt!“ — „Weißt, unlängst kommt ich spät nach Haus — mein Hund erkennt mich nicht und springt mir ins Gesicht...“ — „Hör mal, Freundel, von dem Hund tät ich mich scheiden lassen!“ — **Schöne Schnelligkeit.** A.: „So'n Expresszug fährt doch wirklich furchtbar schnell.“ — B.: „Ja, das stimmt. Ich hatte neulich noch nicht mal eine Fahrkarte gelöst, da fuhr er schon ab.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Mai. Die Börse zeigte in der ersten Hälfte der abgelaufenen Berichtswoche eine angeregtere Haltung, die vom Montanmarkt ausgehend auch den übrigen Marktgebieten sich mitteilte und namentlich auch infolge größerer Beteiligung des Publikums eine größere Geschäftslust und ein, wenn auch geringes Steigen der Kurse zeigte. Dann trat aber wieder ein Umschwung ein, besonders auf Nachrichten von einem französisch-japanischen Abkommen, in dem ein weiterer Schritt zur Isolierung Deutschlands erblickt wird. Diese politische Erwägung verstimmt auch sichtlich man den Käuffern in den Rohlenrevieren größere Beachtung, sodas der vom Montanmarkt ausgehende Anreiz verjagte und schließlich eine bemerkenswerte Geschäftsunlust sich einstellte.

Stuttgart, 7. Mai. (Schlachtleistmarkt.) Zugeliefert 40 Ochsen, 61 Bullen, 206 Kalben und Kühe, 812 Kälber, 688 Schweine. Verkauf: 28 Ochsen, 62 Bullen, 141 Kalben und Kühe, 812 Kälber, 688 Schweine. Unverkauft: 12 Ochsen, 9 Bullen, 65 Kalben und Kühe, 0 Kälber, 0 Schweine. — Erlös aus 1/4 Mio Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgemästete von 85 bis 86 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige und ältere von — bis — Pfg. — Bullen (Farren): 1. Qualität, a) vollfleischige von 75 bis 76 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fleischige von 73—74 Pfg.; — Stiere u. Jungstiere: 1. Qualität, a) ausgemästete von 85 bis 86 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige von 83 bis 84 Pfg., 3. Qual., c) geringere von 80 bis 82 Pfg.; — Kühe: 1. Qualität, a) junge gemästete von — Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 60 bis 71 Pfg., 3. Qualität, c) geringere von 42 bis 52 Pfg.; — Kälber: 1. Qual., a) beste Saugkälber von 104—107 Pfg., 2. Qual., b) gute Saugkälber von 99—102 Pfg., 3. Qual., c) geringere Saugkälber von 95 bis 98 Pfg.; — Schweine: 1. Qual., a) junge fleischige von 55 bis 56 Pfg., 2. Qualität, b) schwere fette von 54 bis 55 Pfg., 3. Qual., c) geringere (Sauen) von — bis — Pfg. — Verkauf des Marktes: Kälber lebhaft, sonst mäßig belebt.

Konurse.

Christof Wagner, Wirt zum Großfürsten in Esslingen beim Brühl. — Maria Rupp Witwe, Begeleitbesitzerin in Rebersheim, a. S. in Konstanz sich auflösend. — Frida Schwarz, geb. Metzger, Ehefrau des Eisenbahnassistenten Michael Schwarz in Rebersheim. — Karl Eckert, Maurer von Reben, O. H. Hall. — Otis Berner, Inhaber eines Installationsgeschäfts der Elektrotechnik in Reutlingen, Schulstraße 10. — Johannes Reimer, Landwirt in Albingen, O. S. Späthlingen. — Christian Bader, Zimmermann in Spillingen, O. S. Späthlingen. — Julius Haug, Glaser in Kleinellingen. — Florian Fischer, Bauer in Eutingen. — Gustav Schweizer, verh. Baumunternehmer in Reuren, O. S. Späthlingen. — Karl Dobler's Witwe, Inhaberin eines gemischten Warengeschäfts in Kupferzell.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saut, Altensteig.

Hochdorf.
Holz-Verkauf.
 Am Montag, den 13. Mai
 nachmittags 2 Uhr
 werden auf hies. Rathaus aus den hies. Gemeindevaldungen
 368 Fm. Lang- und Klotzholz
 92 Nm. Scheiter und Prügelholz
 (worunter 5 Nm. Schindelholz)
 114 Stück Bauhauen
 16 . Hagstangen
 zum Verkauf gebracht.
 Den 6. Mai 1907.
 Gemeinderat.

Richthalden-Oberweiler.
Fahrnis-Verkauf.
 In der Nachlasssache des + Friedrich Traub, Bauer von Oberweiler, wird die vorhandene Fahrnis in Oberweiler gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft und zwar
 am Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. Mai d. J.
 von morgens 8 Uhr an:

1. ein Paar Ochsen, 3 Kühe, 4 Rinder, 3 fette Schlachtschweine, 8 Hühner.
2. Bauuhr- und Scheuergeschirr, 3 Wägen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, Ketten, 1 Näh- und 1 Drehschmaschine, Heuröden u. s. w.
3. Faß- und Wandgeschirr.
4. Fruchtvorräte: ca. 10/12 Ztr. Haber, 4 Ztr. Roggen und ca. 6/8 Ztr. Kartoffeln.
5. Küchenschiff, worunter 1 Wasch- und 1 Auswindmaschine u. s. w.
6. Schreinwerk: 2 eichene Kästen, 1 Kommode, 1 Sopha, Bettladen u. s. w.
7. Betten und Leinwand.
8. Allgemeiner Hausrat.
9. Borrat an Bretter und Deckbälern, und 11 Fm. Klotzholz.

Die Gegenstände kommen der Reihe nach wie sie hier aufgezählt sind zum Verkauf.
 Sollte der Verkauf am Mittwoch nicht beendet werden, so wird derselbe am Donnerstag fortgesetzt.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Ratschreiber:
 Großmann.

Altensteig.
Stroh- Hüte
 für Männer, Knaben u. Mädchen
 empfiehlt
Christian Krauss.

Das beste Veilchenseifenpulver
 mit den
 schönsten und prächtigsten Geschenken in jedem Palet
 ist das
Veilchenseifenpulver
 „Marke Raminseger“.
 Jeder Käufer ist sicher hochzufrieden und kauft nichts anderes mehr!
 In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
 Vorsicht! Man achte auf die „Marke Raminseger“!
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Allein-Verkaufs-Niederlage für Veilchenseifenpulver
 bei
Chrn. Burghard jr. Frdr. Flaig, Conditior.

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit
Nigrin
 prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Friedrich Wallraff

und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Besser als Gewölbe in Ställen

sind Decken aus den Patent-Falztafeln „Kosmos“ mit Verputz. In alten und neuen Ställen leicht anzubringen. — Vollkommen dunstdicht, wasserdicht warmhaltend, feuerfester und säurewidrig.

Ia. Dachpappe in verschiedener Stärke
Ia. Dachlack zum Aufstreichen der Dachpappedächer elastisch, wird nicht spröde und rissig

Karbolinuum und Steinkohlenteer billigt bei **G. Schneider** Baumaterialien-Geschäft.

Zahn-Atelier

von **Wilh. Holzinger, Nagold.**

Täglich zu sprechen.

! Sichere Hilfe Für Bruchleidende Größter Schutz !

Ich werde zur Beratung meiner bisherigen Kunden, ev. zur Entgegennahme ihrer Aufträge wieder zu sprechen sein in:

Altensteig 13. Mai 2 1/2 — 5 Uhr Gasth. z. Bahnhof.

Ich warne vor Kurfusschern und Geheimmittelschwindlern, da es absolut unmöglich ist, einen Bruch durch chemische und kosmetische Geheimmittel oder Sympathie zu heilen.

Max Reischoc, prakt. Bandagist, Stuttgart-Cannstatt
Schillerstr. 17. Spezialist für rationale Bruchbehandlung.

Torpedo

die beste und begehrteste



Freilaufnabe der Welt

Löhnhardt.

Verzinkt. Drahtgeflecht

in jeder Höhe und Stärke und Maschenweite. Ausfertigung von Drahtzäunen mit Eisenpfosten. Sitter, Tore, Sanddurchwürfe, Fischreusen, Luftschilder, Blitzaableiter, Siebe jeder Art empfiehlt **J. Bez, Drahtwarengeschäft.** Telefon Nr. 1.

Calmbach.

Mädchengesuch.

Suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges, eheliches Mädchen für Küche und Handhaltung. Jahreslohn 350 Mark. Familiäre Behandlung.

Ehr. Barth
amtl. Güterbesorzer.

Altensteig.

Damen-Steh-Umlegkragen

Damen-Umlegkragen

Damen-Cravatten

Glacéhandschuhe

baumwollene und seidene, lange und halblange

Handschuhe

empfiehlt billigt **Ehr. Adrion.**

Einen sehr gut erhaltenen

Viktoria-Wagen

mit abnehmbarem Bod hat sofort um den Preis von 350 Mark zu verkaufen

L. Grüniger, Sattler
Nagold.

Altensteig.

Christian Krauß

empfiehlt

Alle Neuheiten

in

Sommer-Kleider- und Blusen-Stoffen

Mousseline, Leinen, Bephire etc.

ferner:

Knaben-Blusen.

Altensteig.



Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Sonntag, den 12. ds. Mtz. findet die Musterung, Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder, sowie Verleihung des Dienstaltersabzeichens statt; hierzu haben sämtliche 4 Comp. in voller und blanker Ausrüstung anzukommen. Antreten präzise nachmittags 3 Uhr.

Den 6. Mai 1907.
Das Kommando.

Altensteig.



Radsfahrer-Berein.

Heute Samstag
abend 8 Uhr

Fahrrabend

für diejenigen Mitglieder, die das Radsfahrersfest in Christophthal besuchen, Zusammenkunft beim städt. Spital. Nachher Besprechung im Gasth. z. Linde, wozu sämtl. Mitglieder eingeladen sind.

Der Vorstand.

Altensteig.

Ia. Pitsche-Pine-Böden

künstlich getrocknet in verschiedener Länge und Stärke hält stets auf Lager zum billigsten Tagespreis

G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Zur Einführung von Terrazzo und Steinholz-Böden empfiehlt sich der **Obige.**

Nächste Ziehung

garantiert am 5. Juni 1907.

III. Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Schwäbischen Frauenvereins in Stuttgart.

1337 Geldgewinne mit zusammen Mark

40000

Hauptgewinne Mark

15000

5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1. M.

13 Lose 12. M. Porto u. Liste 25 g extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur **Eberhard Fetzer** Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Altensteig.

Herrenanzüge

Knabenanzüge

blaue Arbeitsanzüge

Gipsersanzüge

Fodenjoppen

Arbeitsjassen

Anzugsbügel

Normalhemden

farbige Hemden

Knaben-Sweater

Hosenträger

Kragen-Vorhemden und Manschetten

Cravatten

empfiehlt billigt **Fritz Witzemann** Tuch- u. Kleiderhandlg.

Bei Einkäufen von 5 Mk. an wird 5% Rabatt gewährt.

Altensteig.

Feinsten

Zwieback

gesundert und ungesundert sowie **Kindermehl** stets frisch zu haben bei **Fr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.

8 bis 10 Stück

Fenster

noch gut erhalten hat zu verkaufen **Fr. Veit z. Kronprinz.** Einen noch guten **Kinderwagen** jetzt dem Verkauf aus der **Obige.**

Feselsbronn.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich

2 Pferde

Rappwallach 7jährig, Fuchswallach 4jährig, zu jedem Zug tauglich und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden
Jacob Reuttschler.

Altensteig.

Circa 100 Btr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

(bestes Ackerfutter) hat wegen Platzmangel noch abzugeben **J. Schwarz** Bäcker und Brot. Spielberg.

Eine schwere Karle

Kuh

hochträchtig und sehr gut im Zug verkauft **Gottlieb Walz, Bispier.**

Edhansen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling sucht **Joh. Seeger** Schneidermeister.

Mädchen-Gesuch.

Zuverlässiges, solides Dienstmädchen zum Eintritt 1. Juli, 17-20jähriges, findet Stelle bei **Frau Kaufmann Herm. Knodel** Nagold.

Alle

Schulbücher

sind zu haben in der **W. Kiefer'schen Buchhandlg.** L. Lang.

! Husten !

Wer diesen nicht beachtet, verflucht sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Caramellen

feinschmeckendes Hals-Cremé. Herzlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Nasenkatarrhe

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Patet 25, Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract

Flasche Mk. 1.—, belbes zu haben bei **Fr. Flaig, Altensteig.**

Geforbene.

Girbau: **Anette Gottwid, 64 Jahre.**
Stuttgart: **Josef v. Schillerholz, Präsident a. D., 89 Jahre.**
Lüdingen: **Theodor Dr. v. Jürgensen, 67 Jahre.**
Freudenstadt: **Johannes Fröh, 64 Jahre.**
Lombach: **Johann Georg Bälle, Holzhauer, 88 Jahre.**